

Ein Jahr Tagespflege: „Am Tag in guten Händen, am Abend daheim“

Die Tagespflege der Ökumenischen Sozialstation ist ein Jahr alt geworden. Und der Wunsch zum Start im Dezember 2020 hat sich erfüllt: Die Einrichtung ist zu einem Gewinn geworden – für die Betroffenen, die Angehörigen und die Stadt.

Von Helga Kamm

Sulzbach-Rosenberg. Im großen Aufenthaltsraum erklingen Weihnachtslieder. „Alle Jahre wieder“ und „Oh Tannenbaum“, Frauen und Männer summen mit. „Musik mögen sie gern“, sagt Theresia Freisinger von ihren Gästen. Sie kennt sie alle, nicht nur ihre Namen, sondern auch ihre Geschichte, ihre Vorlieben, ihre Einschränkungen. Am Tag in guten Händen, am Abend daheim, lautet das Motto der Tagespflege in Sulzbach-Rosenberg. Genauso empfinden es die Gäste des Hauses und noch mehr ihre Angehörigen. Die Frauen und Männer, die einen oder mehrere Tage im Haus in der Asamstraße 4 verbringen, schätzen die Gesellschaft anderer Menschen und fühlen sich gut aufgehoben. Die Familien daheim haben Stunden und Tage, in denen sie ohne stete Sorge für ihre Lieben Atem holen, Kraft tanken und Dinge tun können, die sonst nicht möglich sind.

Außer der Pflegedienstleiterin Katharina Morgenstern und ihrer Vertreterin Theresia Freisinger kümmern sich weitere 15 Mitarbeiterinnen und Fahrer täglich um die meist 23 Pflegebedürftigen, aufgenommen am Wochenende. „Die Gäste werden überwiegend mit zwei Fahrzeugen abgeholt und wieder heimgefahren, auch Rollstuhl- und Rollatorfahrer“, schildert Theresia Freisinger den Fahrdienst.

Lob fürs Personal

Aber auch Angehörige wie Beate Meier (58) übernehmen den Transfer. „Von der Bahnhofstraße bis zur Asamstraße, das ist ein Klacks“, sagt sie. Jeweils am Dienstag und am Donnerstag fährt sie ihren Mann Norbert (67) in die Tagespflege, seit über einem Jahr. Ein Schlaganfall vor vier Jahren hat das Leben Norbert Meiers verändert. Seitdem ist er halbseitig gelähmt. Seine eingeschränkte Beweglichkeit setzt ihm zu: „Früher war ich im Kaufhaus Schnött den ganzen Tag auf den Beinen, jetzt sitz ich im Rollstuhl. So stellt man sich den Ruhestand nicht vor.“ Dass er aber an den beiden Tagen in der Asamstraße zufrieden ist, plaudert und spielt, Bekannte trifft und voll des Lobes ist über das Personal des Hauses, das ist beruhigend für seine Frau. „Zum Friseur gehen oder die Kinder besuchen, das kann ich an diesen Tagen, muss kein schlechtes Gewissen haben“, beschreibt sie die Entlastung durch die Tagespflege.

Auch Ernst Urbanski (87) möchte die Tagespflege nicht mehr missen. Einmal und ab Januar zweimal wird er morgens geholt und am Nachmittag wieder heimgebracht. „Wir haben gefürchtet, dass es ihm nicht gefällt“, erzählt seine Frau Käthe



Sonst kennt Georg Trummer die stellvertretende Pflegedienstleiterin Theresia Freisinger nur mit Mund- und Nasenschutz. Für das Foto hat sie die Maske kurz abgenommen. Bild: hka

HINTERGRUND

Ökumenische Tagespflege

- › Spatenstich: 6. März 2020
- › Richtfest: 15. Juli 2020
- › Inbetriebnahme: 1. Dezember 2020
- › Gästeplätze: 23
- › Mitarbeiter/innen: 15

„Unsere Gäste sind unterschiedlich, wir wollen aber allen gerecht werden.“

Theresia Freisinger, stellvertretende Pflegedienstleiterin in der Tagespflege

(85) und ist fast ein wenig sauer: „Jetzt ist er bald lieber hier als daheim.“ Sie selber leidet unter Rheuma und Arthrose, ist also dankbar für die Verschnaufpause durch die Tagespflege. „Ich genieße den Tag“, gibt sie unumwunden zu. Beide sind seit 1956 verheiratet, leben in Siebeneichen. Ernst Urbanski arbeitete im Walzwerk der Maxhütte, wurde im Jahr 1989 zum Sozialplaner. „Ich rede nicht so viel, freude mich nicht so leicht an“, beschreibt er sich selber, trotzdem fühle er sich im Kreis der anderen Gäste sehr wohl.

Margarete Götz ist 87, und sie ist „im Kopf gut beianand“. Seit Mai 2020 verbringt sie ihre Dienstage in der Caritas-Tagespflege. Allein kommt sie nicht mehr so gut zu recht, braucht Hilfe. „Ich hab ein Leben lang schwer gearbeitet“, erzählt die Seniorin. Sie hat sieben Kinder aufgezogen, „die alle was geworden sind“, hat heute 14 Enkel und lebt bei ihrem Sohn Heinz, der Landwirtschaft, Reiterei, Rohrwerk und Familie mit drei Kindern unter einen Hut bringen muss. Dass sie ihre Auszeit am Dienstag in der Tagespflege genießt, ihre Familie aber



Die Tagespflege der Ökumenischen Sozialstation hat vor einem Jahr ihren Betrieb in der Asamstraße 4 in Sulzbach-Rosenberg aufgenommen. Bild: Andreas Royer

ebenso die Entlastung, versteht sich. In der Asamstraße mag sie gern „mit anderen beieinandersitzen“, trifft Leute aus ihrem Dorf, beteiligt sich am „Mensch ärgere dich nicht“ und macht mit bei der Gymnastik.

Entlastung für Familie

Die Spiele seien nicht so sein Ding, sagt Georg Trummer (85) aus Edelsfeld. Er zieht es vor zu lesen, ist aber auch gern unter Leuten. In der Tagespflege trifft er Bekannte aus seinem Berufsleben als Bankkaufmann. Georg Trummer hat eine viel jüngere, als Lehrerin noch berufstätige Ehefrau. Nach mehreren Operationen und Knochenbrüchen war sein Verbleib allein zu Haus riskant, so dass Tagespflege in Betracht gezogen werden musste. Drei Tage in der Woche verbringt er nun in der Asamstraße, wird von seiner Frau Hedwig (62) gebracht und geholt. Sie kann ohne Bedenken ihrem Beruf nachgehen, ihr Mann wird rundum gut betreut. Und wenn auch viele der Gäste in ihrer eigenen Welt leben, findet Georg Trummer Frauen und Männer, mit denen er reden, diskutieren, Spaß haben

kann. „Genau das ist es“, sagt Theresia Freisinger, „unsere Gäste sind unterschiedlich, wir wollen aber allen gerecht werden“. Das ist der Einrichtung bisher gut gelungen, selbst in den schwierigen Zeiten der Pandemie. Akribisch werden die Hygienevorschriften eingehalten vom Maskentragen bereits bei der Anfahrt über das Desinfizieren der Hände und dem täglichen Temperaturmessern mit dem Infrarotthermometer. „Dreimal pro Woche wird getestet, Gäste und Mitarbeiter“, sagt Theresia Freisinger, selbst das enge Beieinandersitzen der alten Leute sei, so schwer es fällt, momentan nicht erlaubt.

„All das hat uns bisher vor Infektionen verschont“, kann Pflegedienstleiterin Katharina Morgenstern zufrieden bilanzieren. Sie und ihr Team würden alles dafür tun, dass das Haus in der Asamstraße auch künftig ein coronafreier Raum sei. Bei einem kurzen „Reinschauen“ zeigten sich auch Caritas-Geschäftsführer Günther Koller und Verwaltungsleiterin Birgit Simmer-Grimm sehr zufrieden über das erfolgreiche erste Jahr der ökumenischen Einrichtung.

Polizei warnt vor Betrüger im Stadtgebiet

Sulzbach-Rosenberg. (wih) Unter dem Vorwand, ein Mitarbeiter von Kabel Deutschland zu sein, verschaffte sich ein Unbekannter am Dienstag, 14. Dezember, Zugang zu mehreren Wohnhäusern im Ortsteil Gallmünz. Wie die Polizei berichtet, klingelte der Mann gegen 13.30 Uhr an den Haustüren. Er gab an, Messungen durchführen zu müssen, da Störungen in der Gegend vorliegen würden. Die Wohnungsinhaber begleiteten den Mann, der an Telefondosen scheinbar Messungen durchführte, während seiner Tätigkeit. Als der Unbekannte keine Gelegenheit fand, unbeaufsichtigt zu agieren, verließ er die Häuser jeweils nach wenigen Minuten wieder.

Da den Wohnungsinhabern, die keine Kunden des betreffenden Anbieters waren, die Sache seltsam vorkam, erkundigten sie sich im Anschluss beim Anbieter. Dabei stellten sie laut Polizeibericht fest, dass zu dieser Zeit kein entsprechender Vertragsmitarbeiter unterwegs war. Da darüber hinaus auch keine Störung vorlag, meldeten sie den Vorfall der Polizei.

Die Beamten warnen, dass der Mann versucht haben könnte, künftige Einbrüche vorzubereiten oder die Anwesen dafür auszuspähen. Alle Bürger sollen deshalb vorsichtig sein und verdächtige Beobachtungen sofort bei der Polizeiinspektion in Sulzbach-Rosenberg unter Telefon 0 96 61 / 87 44-0 melden.

Auto angefahren und geflüchtet

Sulzbach-Rosenberg. (oy) Eine Autofahrerin meldete am Montag, 13. Dezember, bei der Sulzbach-Rosenberger Polizei, dass ihr geparkter Pkw angefahren worden sei und der Verursacher flüchtete. Sie hatte ihren grauen VW in der Hofgartenstraße geparkt. Gegen 8.20 Uhr beobachtete laut Polizeibericht ein Zeuge, dass ein anderes Fahrzeug gegen den geparkten Wagen gefahren war, und der Fahrer einfach weiter gefahren ist, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern. Am Auto der Geschädigten entstanden bei dem Vorfall Beschädigungen im Frontbereich im Gesamtwert von etwa 1500 Euro. Hinweise und Beobachtungen an die Polizei unter 09661/8744-0

KURZ NOTIERT

Generalversammlung der Bergknappen

Sulzbach-Rosenberg. (ksa) Zu seiner Generalversammlung lädt der Bergknappenverein am Donnerstag, 6. Januar, um 9.30 Uhr in den Hotelgasthof Bartl am Feuerhof ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, Neuwahlen und das Programm 2022. Wünsche und Anträge sind bis 3. Januar an Vorsitzenden Armin Kraus schriftlich zu richten. Für Musik sorgt die Bergknappenkapelle.

0961 / 85 501

kinder.onetz.de

oberpfalz
medien

Deine
KINDERZEITUNG

Für alle
Kids!



Wöchentlicher
Lesespaß!